

**Pressemappe 2. Frauenfelder Bildhauer-Woche,
12. – 22. Mai 2014**

Bildhauerwoche 12.–22. Mai, Lindenpark

Auch ein Skulpturenweg der Murg entlang ist Teil des Kunst happenings

Besuchen Sie vom 12. bis 22. Mai die KünstlerInnen im Lindenpark und schauen Sie ihnen täglich, ausser sonntags, bei der Arbeit zu. In der kantonalen Verwaltung (Glaspalast) sind zu den Büro-Öffnungszeiten kleinere Werke der Kunstschaffenden ausgestellt. Am 22. Mai um 17 Uhr präsentieren sie ihre fertigen Werke anlässlich der Finissage im Lindenpark.

Skulpturenweg

Ergänzend zur Bildhauer-Woche stellen 16 weitere Kunstschaffende entlang der Murg, zwischen Bildungszentrum für



Marcus Messmer Amlikon

Technik (BZT) und Zeughaus-Kreisel, ab dem 12. Mai ihre Werke auf. Sowohl die Werke im Lindenpark als auch die Werke entlang der Murg bleiben bis 1. Oktober stehen.

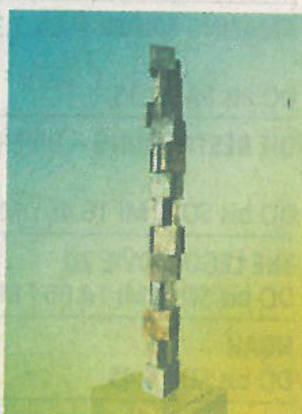
Vielen Dank unseren Sponsoren

Übernachtungen: Gasthof Goldenes Kreuz • Falken Pub und Motel

Mittagessen: Café Restaurant Promenade • Eisenbeiz im Eisenwerk • Pizzeria Löwen • Restaurant Freudenberg, Stettfurt • Restaurant Pfeffer • Restaurant Scharfes Eck • US-Mex • Wirtschaft zur Bürgerstube



Markus Graf Frauenfeld



Gabriel Mazenauer

Der Lindenpark wird zum Kunstatelier

FRAUENFELD. Nach dem Erfolg 2012 im Burstelpark organisiert die Stadt Frauenfeld in Zusammenarbeit mit den beiden Bildhauern Gabriel Mazenauer und Markus Graf erneut eine Bildhauer-Woche – diesmal im Lindenpark. Vom 12. bis 22. Mai arbeiten sechs Bildhauerinnen und Bildhauer öffentlich an ihren Werken aus Holz, Stein und Eisen. Neben den beiden hiesigen Künstlern sind dies Marcus Messmer aus Amlikon, Pirmin Meyer aus dem luzernischen Knutwil sowie die beiden Baslerinnen Julia Roth und Barbara Schnetzler. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, die Kunstschaffenden bei ihrer Arbeit zu besuchen, ihnen zuzuschauen und mit ihnen das Gespräch zu suchen.

Ausstellung im Glaspalast

Ergänzend zu den Werken, die sie vor Ort erschaffen, stellen die sechs Künstlerinnen und Künstler im Verwaltungsgebäude an der Promenadenstrasse 8, dem sogenannten Glaspalast, noch kleinere Plastiken und Skulpturen

aus. Wie vor zwei Jahren werden die auswärtigen Gäste wieder von verschiedenen Frauenfelder Hotels und Restaurants mit Unterkunft und Verpflegung gesponsert.

Wenn die Kunstschaffenden ihre Werke erschaffen haben, werden sie 22. Mai um 17 Uhr der Öffentlichkeit präsentiert. Sie bleiben bis 1. Oktober stehen und erfreuen die Bevölkerung den ganzen Sommer hindurch.

Weitere Kunstwerke zu sehen

Ergänzend zu den Kunstwerken im Lindenpark stellen 16 weitere Künstlerinnen und Künstler vom 12. Mai bis 1. Oktober zwischen Bildungszentrum Technik (BZT) und Zeughaus-Kreisel ihre Skulpturen, Plastiken und Installationen entlang der Murg auf.

Die Bildhauer-Woche sowie der Skulpturenweg entlang der Murg werden finanziert von der Stadt Frauenfeld, dem Kulturpool Regio Frauenfeld und der Kulturstiftung des Kantons Thurgau. (red.)

Frauenfelder Woche

Die Zeitung der Region Frauenfeld
Amtliches Publikationsorgan der Stadt Frauenfeld
sowie der Politischen Gemeinden Gachnang,
Herdern und Felben-Wellhausen

Bildhauerwoche im Lindenpark, 12.-22. Mai live, und bis 1. Oktober

Eva's Apfel...



Luana und Alessia vor Eva's Apfel beim Lindenpark!

Vom 12. bis 22. Mai arbeiten im Lindenpark sechs Bildhauerinnen und Bildhauer öffentlich an ihren Werken aus Holz, Stein und Eisen.

Die Öffentlichkeit ist eingeladen, die Kunstschaffenden bei ihrer Arbeit zu besuchen, ihnen zuzuschauen und mit ihnen das Gespräch zu suchen.

Ergänzend zu den Kunstwerken im Lindenpark stellen 16 weitere Künstlerinnen und Künstler vom 12. Mai bis 1. Oktober zwischen Bildungszentrum Technik (BZT) und Zeughaus-Kreisel ihre Skulpturen, Plastiken und Installationen entlang der Murg auf. (siehe Artikel Seite 21)



Kunst entlang der Murg

Nach dem grossen Erfolg 2012 im Burstelpark organisiert die Stadt Frauenfeld in Zusammenarbeit mit den beiden Bildhauern Gabriel Mazenauer und Markus Graf erneut eine Bildhauer-Woche – diesmal im Lindenpark.

Vom 12. bis 22. Mai arbeiten im Lindenpark sechs Bildhauerinnen und Bildhauer öffentlich an ihren Werken aus Holz, Stein und Eisen. Neben den beiden hiesigen Künstlern sind dies Marcus Messmer aus Amlikon, Pirmin Meyer aus Knutwil LU sowie die beiden Baslerinnen Julia Roth und Barbara Schnetzler. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, die Kunstschaffenden bei ihrer Arbeit zu besuchen, ihnen zuzuschauen und mit ihnen das Gespräch zu suchen.

Ausstellung im Verwaltungsgebäude
Ergänzend zu den Werken, die sie vor Ort erschaffen, stellen die sechs Künstlerinnen und Künstler im Glaspalast noch kleinere Plastiken und Skulpturen aus. Wie 2012 werden die auswärtigen Gäste freundlicher- und grosszügigerweise wieder von verschiedenen Frauenfelder Hotels und Restaurants mit Unterkunft und Verpflegung gesponsert.

Wenn die Kunstschaffenden ihre Werke erschaffen haben, werden sie am 22. Mai um 17 Uhr der Öffentlichkeit präsentiert. Sie bleiben bis 1. Oktober stehen und erfreuen die Bevölkerung den ganzen Sommer hindurch.

Ergänzend zu den Kunstwerken im Lindenpark stellen 16 weitere Künstlerinnen und Künstler vom 12. Mai bis 1. Oktober zwischen Bildungszentrum Technik (BZT) und Zeughaus-Kreisel ihre Skulpturen, Plastiken und Installationen entlang der Murg auf.

Die Bildhauer-Woche und der Skulpturenweg entlang der Murg werden finanziert von der Stadt Frauenfeld, dem Kulturpool Regio Frauenfeld und der Kulturstiftung des Kantons Thurgau.

(svf)



Stören der Künstler erlaubt

FRAUENFELD Bildhauerwoche mit den heimischen Künstlern Gabriel Mazenauer und Markus Graf

Die Bildhauerwoche hat gestartet. Seit Montag arbeiten nun wieder sechs Künstler an ihren Objekten im Lindenpark Frauenfeld. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, die Kunstschaffenden bei ihrer Arbeit zu besuchen und mit ihnen das Gespräch zu suchen.

Seit Montag wird im Lindenpark in Frauenfeld gehämmert, geschliffen, gebogen und geschweisst. Sechs Künstlerinnen und Künstler arbeiten öffentlich an ihren Werken aus Stein und Eisen. Nach 12 Tagen sind die Kunstwerke vollendet. Die Idee ist die Kunst der Bevölkerung näher zu bringen. Kunst ist mehr als eine ausgefallene Idee, dahinter steckt ein Handwerk. Dies zeigen wir live», sagt der Bildhauer Gabriel Mazenauer. Auch sein Berufskollege und Freund erinnert sich an das rege Interesse an der ersten Bildhauerwoche vor zwei Jahren im



BILD: PATRIK MARTI

Markus Graf (l.) und Gabriel Mazenauer freuen sich auf die Gespräche im Park.

Burstelpark: «Neben Schulklassen kamen auch viele Privatpersonen, die einem interessiert über die Schultern schauten. Gegen Ende der

Woche hatte jeder Künstler seine Fans, die täglich einen Besuch abstatteten und den Fortschritt begutachteten», sagt Markus Graf.

Scheinbar gibt es auch Besucher, welche die Künstler mit Kuchen überraschen.

Kunst zum Anfassen

Unter den Gästen sind auch Schulklassen. «Den Schülern stelle ich die verschiedenen Werkzeuge vor, mit denen ich den Stein forme. Zudem habe ich auch Steine vor Ort, welche die Kinder selber bearbeiten dürfen», erklärt Mazenauer. Doch von den Einwänden der Besucher lassen sich die beiden Künstler nicht beeinflussen. «Für die Bildhauerwoche leisteten wir eine grosse Vorarbeit. Die Idee ist im Kopf und wird in diesen 10 Tagen umgesetzt. Dasselbe gilt auch für Kunden. Hat jemand seine genaue Vorstellung wie eine Skulptur aussehen muss, dann braucht es mich nicht. Unsere Aufgabe als Künstler ist viel mehr, un-

Fortsetzung auf Seite 3

Thurgauer Nachrichten, 14. Mai 2014

Fortsetzung folgt...

Stören der Künstler erlaubt | Fortsetzung von Seite 1

sere eigene Art in das Kunstwerk einzubringen», erklärt Graf.

Stein, Holz, Blech

Die Materialien, welche bearbeitet werden sind verschieden. «Zwei junge Künstlerinnen, ein Künstler und ich werden je einen Stein bearbeiten», erklärt Mazenauer. Ein 7mm dickes Blech wird dafür von Graf bearbeitet. «Die Arbeit wird drei Meter gross werden», meint er.

Der sechste Künstler arbeitet an einem Stuck Holz. Ergänzend zu den Kunstwerken stellen 16 weitere Künstlerinnen und Künstler zwischen Bildungszentrum Technik (BZT) und Zeughaus-Kreisel ihre Skulpturen, Plastiken und Installationen entlang der Murg auf. Alle Kunstwerke, auch die sechs entstehenden, werden bis zum 1. Oktober der Öffentlichkeit im Park zur Verfügung stehen. *Patrik Marti*

Gabriel Mazenauer



Gabriel Mazenauer ist Bildhauer. «Wenn man vom Objekt Material abträgt, dann wird dies Bildhauen genannt», erklärt der 44-Jährige. Das Resultat wird als Skulptur bezeichnet. «Dabei spielt es keine Rolle aus welchem Material die Skulptur geschlagen wird. Ich arbeite zum Beispiel mit Stein, Holz und seit drei Jahren auch mit Metall», so der zweifache Familienvater. Daneben gibt er noch Bildhauerkurse. «Viele können sich dank der Kunst selber verwirklichen. Ich habe Kundinnen, die seit 10 Jahren dabei sind». Der Apfel, welcher an der Ausstellung im Lindenspark zu sehen ist, stamme von einer langjährigen Kursteilnehmerin, erklärt Mazenauer. Gelernt hat er Schreiner und war schon damals von der Kunst begeistert. Darum entschied er sich für eine zweite Lehre als Steinbildhauer. «Damals wie heute ist dies nicht nur Arbeit sondern auch eine Leidenschaft», sagt Mazenauer. Als Ausgleich zur körperlichen Arbeit sitzt er gerne auf sein Motorrad und genießt ein feines Essen am See.

Markus Graf



Im Gegensatz zu seinem Berufskollegen ist Markus Graf Plastiker und nicht Bildhauer. «Um ein Kunstwerk zu erschaffen trage ich nicht ab, sondern baue auf. Das heisst ich schneide und biege zum Beispiel ein Blech zu, kann aber auch mit Hilfe eines Bunsenbrenners Teile anfügen», erklärt der 52-Jährige. Das Kunstwerk nenne man dann auch nicht Skulptur sondern Plastik. Er war nicht immer Künstler und hat als Jugendlicher eine Lehre als Schmid absolviert. «Danach bin als Monteur um die ganze Welt gereist und habe Maschinen in Betrieb genommen. Später entschied ich mich für die Bildhauerschule in Müllheim. Dort habe ich auch Gabriel Mazenauer kennen gelernt», erklärt Graf. Um von der Kunst zu leben und eine Familie zu unterhalten sei zu Beginn schwierig, meint der zweifache Vater. «Mit der Erfahrung findet man jedoch seinen Stil und baut sich zudem ein Netzwerk auf, welches als Künstler unerlässlich ist», so Graf weiter. Seine Freizeit verbringt er gerne beim Segeln auf dem See.

Umfrage



Bildhauerwoche; Befragung der Künstler

Mein Werk heisst: ...

Lindenpark und Murgpromenade kriegen jetzt ihre Farbtupfer. Bis 22. Mai arbeiten die 6 Bildhauerinnen und Bildhauer öffentlich an ihren Werken. Die Ausstellung bleibt bis 1. Oktober 2014 bestehen; ergänzend sind an der Murgpromenade zwischen BZT und Zeughaus-Kreisel Werke von 16 weiteren Künstlern zu bestaunen.



Pirmin Meier

Meine Skulptur heisst: «Faltung».
(...erklärt am Modell, einem Stück Papier:) Ich habe ein nasses Aquarell-Papier genommen, hier mit dem Daumen eine Faltung hineingedrückt und es trocknen lassen. Die Faltung ist geblieben. Jetzt versuche ich, die Leichtigkeit dieses Papiers in diesem Stein, einem Carrara-Marmorblock aus Italien, umzusetzen. Das ist der Reiz: Das Gewicht des Steins in Leichtigkeit zu verwandeln.



Barbara Philomena Schnetzler

Mein Werk heisst: «Breathing Earth».

Atmende Erde. Erde ist lebendig, verletzlich, man muss zu ihr Sorge tragen, man sollte zu ihr eine Beziehung haben (mit beiden Füßen auf der Erde stehen), damit man zu sich selbst und zur Umwelt in Beziehung treten kann. Dieses Atmen versuche ich in der Arbeit an diesem Vogesen-Sandstein anzudeuten. Die runde oder ovale Form bedeutet hier: «Mutter Erde».

Fortsetzung folgt...



Gabriel Mazenauer

Das ist ein spanischer Kalkstein, ein «nero marquina». Alpenkalk. Nach Bearbeitung und Feinschliff nimmt er eine tiefschwarze Farbe an, mit dünnen hellen Adern, die hervortreten.

Mein Werk heisst: «Schieflage».

Ich bearbeite das Stück so, bis es stehend fast kippt, ich gehe sozusagen ans Limit. Damit er dennoch nicht kippt, kriegt er einen Dorn, wird fix montiert. Mich interessieren Grenzbereiche und «Ränder», Limits. Am Objekt gezeigt: Der Grenzbereich zwischen Stehen und Kippen.

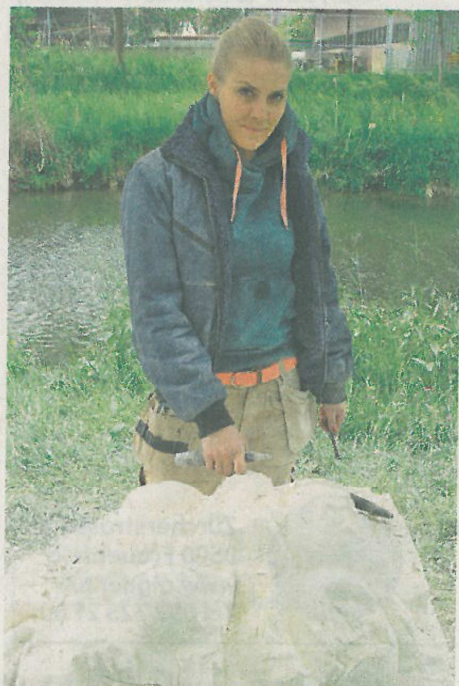


Markus Graf

Der Name des Werks ist: «Lose Verbindung».

Die Teile sind ineinander verschränkt wie Finger. Beide Teile können nur stehen und bestehen gemeinsam mit dem anderen. Sie stützen einander wie ein Paar in Symbiose.

Der Stahl ist von KellerStahl.



Julia Roth

Mein Werk ist ein «Blumenstrauß» aus Kreide-Kalkstein, der aus dem groben Stein herauswächst, Form annimmt und Blätter und Blüten macht.



Marcus Messmer

Meine Holzskulptur hat keinen Namen.

Es ist ein riesiger, aufrecht gestreckter, schmaler Kopf aus Eiche, mit allem, was dazugehört: Augen, lange Nase, Mund, Ohren...

Starke Akzente an der Murg

Jetzt fehlen bloss noch reihenweise Sitzbänkli, damit man in aller Ruhe die Werke der Bildhauerwoche und die erweiterte Ausstellung der Murg entlang geniessen kann. Bis heute Donnerstag, 22. Mai, sind die Lindenpark-Künstler noch aktiv am Arbeiten. Die Gesamt-Ausstellung mit mehr als 20 Skulpturen dauert bis am 1. Oktober. **Siehe Umfrage auf Seite 5**



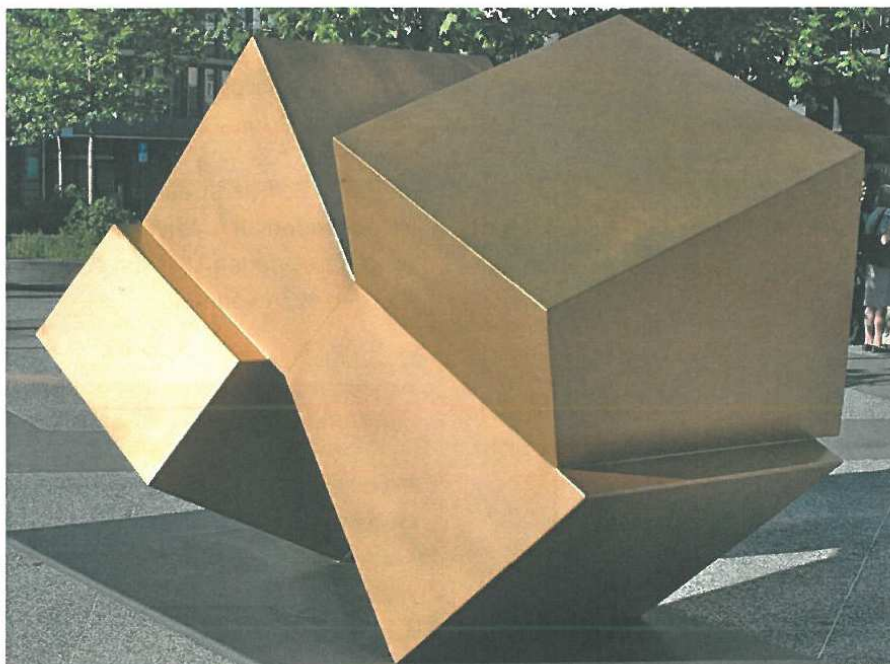
Spannende Werke sind zu sehen, die im Kontrast oder in völliger Harmonie zur Umgebung stehen.

KUNST AN DER MURG

Mitten in Frauenfeld erfreuen sich Spaziergänger an einem Skulpturenweg mit zwei Dutzend Werken aus Stahl, Stein, Holz oder Kunststoff. Die Kosten für diese aussergewöhnliche temporäre Kunstausstellung haben sich der Kulturpool Regio Frauenfeld, die Stadt Frauenfeld und die Kulturstiftung des Kantons Thurgau geteilt.

Vom 12. bis 22. Mai hat im Lindenpark zwischen Bahnhof und Murg die 2. Frauenfelder Bildhauer-Woche stattgefunden. Sechs Künstler haben während zehn Tagen öffentlich neue Werke geschaffen. Diese bleiben noch

bis 1. Oktober im Lindenpark stehen, ergänzt durch eine Ausstellung von 16 weiteren Plastiken, Installationen und Skulpturen im Murgraum zwischen dem Bildungszentrum für Technik und dem Zeughaus-Kreisel. In Zusammenarbeit mit den beiden Thurgauer Bildhauern Markus Graf und Gabriel Mazenauer hat die Kulturförderung der Stadt Frauenfeld anfangs Jahr aus einer Vielzahl von Bewerbungen die vielfältigen Kunstwerke ausgewählt: vom Holz-Mobile, aufgehängt zwischen Bäumen, über einen riesigen, tonnenschweren Apfel aus Stein bis zur leuchtenden Opfer-Markierung in einer inszenierten Tatort-Absperrung. (cs)



Vom Tessinerplatz Zürich in den Lindenpark Frauenfeld: die Stahlskulptur „Gold und Geist“ von Arturo Di Maria

Blick in den Lindenpark

Die fertigen Werke der Bildhauerwoche wurden am 22. Mai der Bevölkerung präsentiert. Alle Werke bleiben bis 1. Oktober 2014 stehen. Der Besuch lohnt sich.



Didi Paffrath: Die Wirbelsäule der Frau besteht aus lauter Männerköpfen



Federleicht: Pirmin Meier's «Faltung»

«Schieflage» von Gabriel Mazenauer

«Blumenstrauß» von Julia Roth



Markus Graf: «Lose Verbindung» und «Portal»



Barbara Philomena Schnetzler, «Breathing Earth»



Marcus Messmer, ohne Titel, aber aussagekräftig

-->

TAGBLATT

Künstler arbeiten im Park



2012 organisierte der Frauenfelder Markus Graf die Bildhauerwoche und fertigte ein Kunstwerk an. Im Mai wird der Anlass wiederholt. (Bild: Archivbild: Reto Martin)

Im Mai kommt es im Lindenpark zu einer Neuaufnahme der Bildhauerwoche. Der Stadtrat bewilligt dafür 10 000 Franken aus dem Kulturfonds.

FRAUENFELD. Nach dem grossen Publikumsinteresse an der Bildhauerwoche 2012 möchte dasselbe OK, bestehend aus den beiden Künstlern Markus Graf und Gabriel Mazenauer sowie der Dienststelle Kulturförderung, den Anlass in diesem Jahr in ähnlichem Rahmen, aber grösser wiederholen. Die Werke sollen wieder mehrere Monate stehen bleiben – auch während des Eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfestes und des Stadtfestes, wenn 100 000 Besucherinnen und Besucher in Frauenfeld erwartet werden.

Der Stadtrat hat dem OK in seiner Sitzung nun grünes Licht gegeben. Ausserdem unterstützt die Stadt den Anlass mit 10 000 Franken aus dem Kulturfonds.

Sechs Bildhauer, zehn Tage

Das Projekt «Kunst an der Murg 2014» ist zweiteilig und besteht aus einer Bildhauerwoche und einem Skulpturenweg entlang der Murg. Die Bildhauerwoche findet wie 2012 während zehn Tagen statt. Sechs Bildhauer arbeiten von Montag, 12. Mai, bis Donnerstag, 22. Mai, an ihren

Werken. Die Vernissage findet statt, wenn die Werke fertig sind, am Donnerstag 22. Mai. Danach bleiben die Werke bis 1. Oktober stehen.

Skulpturenweg und Ausstellung

Ergänzend wurde im Januar 2014 ein Wettbewerb für einen gleichzeitigen Skulpturenweg zwischen dem Bildungszentrum für Technik und dem Zeughaus-Kreisel ausgeschrieben. 16 Kunstschaffende sind ausgewählt worden. Parallel zur Bildhauerwoche werden vom 12. bis 22. Mai kleinere Werke der sechs Teilnehmer der Bildhauerwoche im Foyer des Glaspalastes ausgestellt. (red.)

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/frauenfeld/tz-fs/Kuenstler-arbeiten-im-Park;art347111,3755379>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.

—

-->

TAGBLATT

Zum zweiten Mal, aber grösser



Markus Graf im Gespräch mit Besuchern. (Bild: Reto Martin (Reto Martin))

FRAUENFELD. Nach 2012 findet auch dieses Jahr wieder eine Bildhauerwoche in Frauenfeld statt. Das OK, bestehend aus den Künstlern Markus Graf und Gabriel Mazenauer sowie der Frauenfelder Dienststelle Kulturförderung, wiederholt den Anlass in ähnlichem Rahmen.

Seit dem 12. Mai und noch bis 22. Mai findet im Lindenpark die Frauenfelder Bildhauerwoche statt. Während dieser Zeit kann man den Künstlern bei ihrer Arbeit zusehen. Sonntag ist Ruhetag. In der kantonalen Verwaltung im «Glaspalast» sind darüber hinaus zu den Büroöffnungszeiten kleinere Werke der Künstler ausgestellt. Am 22. Mai um 17 Uhr präsentieren sie ihre fertigen Werke anlässlich der Vernissage im Lindenpark.

Ergänzend zur Bildhauerwoche stellen 16 weitere Kunstschaffende auf dem Skulpturenweg entlang der Murg zwischen dem Bildungszentrum für Technik (BZT) und dem Zeughauskreisel

ihre Werke auf. Sowohl die Werke im Lindenpark als auch die Werke entlang der Murg bleiben bis 1. Oktober stehen.

Von den Künstlern, denen man zurzeit bei der Arbeit zusehen kann, sind drei im Thurgau wohnhaft: Gabriel Mazenauer aus Wigoltingen, Marcus Messmer aus Amlikon und Markus Graf aus Frauenfeld. Barbara Schnetzler wohnt in Basel und lernte an der Bildhauerschule in Müllheim. Im weiteren sind Pirmin Meyer aus dem luzernischen Knutwil und Julia Roth aus Basel zu sehen.

Am Skulpturenweg sind weitere Werke von Künstlerinnen und Künstlern, auch aus dem Thurgau, zu sehen. (red.)

Frauenfelder Bildhauerwoche, mit Markus Graf, Gabriel Mazenauer, Marcus Messmer, Pirmin Meyer, Julia Roth, Barbara Schnetzler Vernissage: Do, 22.5., 17 Uhr; bis 1.10. Skulpturenweg entlang der Murg, bis 1.10.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/tz-ku/Zum-zweiten-Mal-aber-groesser;art123838,3812724>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.

—

Attraktiver Kunstweg entlang der Murg

28.05.2014 08:00

FRAUENFELD – Zum Abschluss der 2. Bildhauer-Woche in Frauenfeld eröffnete Stadtmann Carlo Parolari einen Kunstweg entlang der Murg. Zwischen dem Bildungszentrum Technik und dem Zeughaus-Kreisel sorgen insgesamt 24 Skulpturen, Plastiken und Installationen für eine attraktive Aufwertung des Freizeitraums. Die entlang der Murg aufgestellten Skulpturen und Plastiken sollen der Bevölkerung auf unkomplizierte Art Kunst näher bringen. Ausserdem ist der Kunstweg eine ideale Plattform für die Künstler, die Werke zu präsentieren und allenfalls auch verkaufen zu können.

Viel Interesse an Kunst

Mit der Eröffnung des Kunstwegs wurde die zweite Bildhauer-Woche abgeschlossen, die im Lindenpark auf grosses Interesse gestossen war. Stadtmann Carlo Parolari und der Kulturbeauftragte Christof Stillhard freuten sich über die mehrere hundert Besucher, die während der Bildhauer-Woche die Gelegenheit genutzt hatten, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen. Folgende Kunstschaaffende nahmen an der 2. Bildhauer-Woche bzw. dem Kunstweg teil: Peter Bernhardsgrütter, Arturo Di Maria, Veronika Dierauer, Franziska Etter, Markus Graf, Benjamin Hinnen, Pascal Kohtz, Susan Kopp, Betty Kuhn, Bernhard Licini, Gabriel Mazenauer, Marcus Messmer, Pirmin Meyer, Marc Moser, Fery Müller, Didi Paffrath, Julia Roth, Stefan Rutishauser, Renata Schalcher, Brigitte Schneider, Barbara Schnetzler, Antia Staedler. Die Kunstwerke im Lindenpark und auf dem Kunstweg sind bis 1. Oktober zu sehen.